

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Landesausgabe. 1947-1948 1948

49 (25.6.1948)

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mh 1,00 einzahlbar.
Trägerlohn, durch die Post für 1/4 Anzeigen nach Wert gegen Landespost-
amtswesen / Anzeigen- und Redaktionslohn Mittwoch und Samstag 14 Uhr

LANDESAUSGABE

Telefon: Verlag u. Redaktion Lehr 1365 / Postfachkonto: Freiburg i. Br. 4495
Bankkonto: Oberheim, Bank, Zweigst. Lehr / Keine Ersatzkopie bei Störung
durch böh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 49 / 2. JAHRG.

FREITAG, DEN 25. JUNI 1948

PREIS 20 PFENNIG

Deutsche Mark für Westsektoren Berlins

Westliche Besatzungsmächte gegen wirtschaftliche und politische Einbeziehung Berlins in Ostzone

Berlin. Die drei westlichen Besatzungsmächte haben am Mittwoch beschlossen, die Deutsche Mark im amerikanischen, britischen und französischen Sektor Berlins als Zahlungsmittel einzuführen. Zu diesen Maßnahmen wurden sie nach Mitteilung der Finanzverwaltung der amerikanischen Militärregierung veranlaßt, da die sowjetische Militärverwaltung versuchte, widerrechtlich das Wirtschaftsleben in Berlin zu beherrschen und die Währung der Ostzone in Berlin einzuführen.

Als die Währungsreform auf Grund dringender wirtschaftlicher Notwendigkeit durchgeführt wurde, haben wie die Finanzverwaltung weiter mitteilt, die westlichen Besatzungsmächte zunächst davon abgesehen, diese Maßnahmen auch in Berlin einzuführen. Sie seien der Ansicht gewesen, daß eine Währungsreform für Berlin eine Angelegenheit der alliierten Kommandantur sei. Aus diesem Grunde hätten die westlichen Besatzungsmächte bei einer Zusammenkunft am 22. Juni versucht, gemeinsam mit den sowjetischen Behörden die Methoden einer Währungsreform für Berlin auszuarbeiten und eine einheitliche Währung für ganz Berlin zu schaffen.

Trotz der nunmehr durch die Umstände entstandenen Situation sei es noch immer der Wunsch der westlichen Besatzungsmächte, eine einheitliche Währung in Berlin einzuführen.

Tumult im Berliner Stadtparlament

In einer außerordentlichen Versammlung sprachen die Berliner Stadtverordneten gegen die Stimmen der SED auf einen gemeinsamen Antrag der SPD, CDU und LDP dem Magistrat das Vertrauen aus. Sie setzten sich dafür ein, daß sowohl Ost- als auch Westwährung in Berlin nebeneinander bestehen und die Besatzungsmächte weiterhin die Verpflichtung haben sollen, die Versorgung der Berliner Bevölkerung zu sichern.

Oberbürgermeisterin Frau Louise Schröder gab im Namen des Magistrats eine Erklärung ab und sagte, die Hoffnung auf eine Einigung über Berlin sei durch den ihr am 23. Juni von Marshall Sokolowski überbrachten Befehl zunichte gemacht worden, in dem angeordnet wird, eine Währungsreform in der Sowjetzone und im gesamten Stadtgebiet von Berlin durchzuführen. Der Magistrat sei nicht in der Lage, diesen sowjetischen Befehl auch in den drei Westsektoren durchzuführen, da dies gegen die von den zuständigen Militärkommandanturen erlassenen Anordnungen verstoßen würde.

Der Beginn der Stadtverordnetenversammlung wurde durch mehrere hundert SED-Demonstranten, die zum Teil mit Lastkraftwagen zum Stadthaus transportiert worden waren, um mehrere Stunden verzögert. Die Menge, die von der SED zu einer Protestkundgebung gegen die Westwährung aufgerufen worden war, drang in den Sitzungssaal ein und griff mehrere Abgeordnete tätlich an. Die Polizei war nicht in der Lage, die Demonstranten zu entfernen. Schließlich verließen die Kommunisten unter Abhängen der „Internationale“ den Plenarsaal des Stadtparlaments. Die Stadtverordnetenversammlung wurde nach mehrstündiger Unterbrechung in den Abendstunden des Mittwochs fortgesetzt.

Verlagerung von Dienststellen nach Westsektoren untersagt

Ein sowjetischer Verbindungsoffizier suchte am Mittwoch die amtierende Oberbürger-

meisterin Louise Schröder auf und erklärte, er habe Kenntnis davon erhalten, daß der Magistrat einzelne Dienststellen in die Westsektoren Berlins verlagern wolle. Der sowjetische Offizier machte Frau Schröder darauf aufmerksam, daß derartige Maßnahmen nur mit Genehmigung der alliierten Kommandantur getroffen werden können und untersagt sei.

Sowjets sperren Eisenbahnverkehr und unterbinden Stromlieferungen

Die SMA hat die Bewag angewiesen, ab Donnerstag früh die Stromlieferungen in die Westsektoren Berlins einzustellen. Die Westsektoren sollen sich, so heißt es, selbst mit Strom versorgen. Als Begründung wird „Kohlenmangel“ angegeben. Der gesamte

Personen- und Güterverkehr der Strecke Berlin-Helmstedt ist in der Nacht zum Donnerstag in beiden Richtungen eingestellt worden. „Bedingt durch eine technische Störung“, heißt es in der SMA-Anordnung. Den Eisenbahnverkehr auf eine andere Strecke umzuleiten, sei angeblich nicht möglich.

Beratung westlicher Oberbefehlshaber

Auf Grund der ernsten Lage in Berlin trafen sich in der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag die Militärgouverneure General Clay und Robertson und, in Vertretung von General Koenig, General Nolot, um gemeinsam über die von den Sowjets heraufbeschworene Situation in Berlin zu beraten.

Abwertung in Ostzone 10:1

70 Mark Kopfquote — Spareinlagen werden zu Vorzugsbedingungen umgewertet

Berlin. Die von der Wirtschaftskommission herausgegebene Durchführungs-Verordnung zum SMA-Befehl Nr. 111 über die Währungsreform in der Sowjetzone, die seit gestern durchgeführt wird, enthält Einzelheiten über den Umtausch des Bargeldes, die Umwertung der Spareinlagen und der Konten und über die buchmäßige Erfassung der von der deutschen Emissions- und Girobank ausgegebenen Spezialkuponen.

Das alte Bargeld wird zu den folgenden Bedingungen gegen neue Geldscheine, das heißt gegen Reichsmark und Rentenmarknoten mit aufgedruckten Spezialkuponen, umgetauscht: Beträge bis zu 70 Mark für jeden Familienangehörigen eins zu eins, darüber hinausgehende Beträge zehn zu eins. Überschreiten die eingezahlten Summen 5000 Mark für eine Familie oder für eine alleinstehende Person, so erfolgt der Umtausch erst, nachdem der rechtmäßige Erwerb festgestellt wurde. Die gesamten Bargeldbestände in den Kassen von Unternehmern, Organisationen und Anstalten werden im Verhältnis zehn zu eins umgetauscht.

Spareinlagen werden zu Vorzugsbedingungen umgewertet. Guthaben bis zu 100 Mark werden eins zu eins, darüber hinausgehende Beträge bis zu 1000 Mark fünf zu eins umgewertet. Ueber 1000 Mark hinausgehende Beträge werden im Verhältnis zehn zu eins reduziert. Beträge über 5000 Mark werden vor der Umwertung auf ihre Rechtmäßigkeit hin geprüft. Bei mehreren Sparbüchern erfolgt die Staffelfung auf Grund des Gesamtguthabens.

Salden der laufenden oder sonstigen Konten bei Kreditinstituten werden im allgemeinen, von Ausnahmen abgesehen, die teilweise Industrie- und Handelsunternehmen, ferner Banken und Partei- und Gewerkschaftsorganisationen betreffen, im Verhältnis zehn zu eins abgewertet, wenn sie 3000 Mark nicht übersteigen.

Schuldverpflichtungen, die vor der Durchführung der Währungsreform fällig waren, durch Verschulden des Gläubigers aber nicht erfüllt werden konnten, werden im Verhältnis zehn zu eins umgerechnet.

Steuerreform für Bizone verkündet

Einkommen- und Lohnsteuer um etwa ein Drittel gesenkt — Steuerreform-Gesetz für französische Zone wird von französischem Oberkommandierenden erlassen

Frankfurt. Das Gesetz über die Neuordnung des Steuerwesens in der Bizone wurde am Dienstagmittag von dem amerikanischen und britischen Militärgouverneur unterzeichnet, erklärte der Direktor der Verwaltung für Finanzen, Alfred Hartmann, in einer Rundfunksprache über alle Sender der Bizone. Für die französische Zone wird der französische Oberkommandierende ein entsprechendes Gesetz erlassen. Das von deutschen Stellen ausgearbeitete Gesetz regelt in dreizehn Artikeln alle Steuerfragen.

Das neue Steuergesetz sieht u. a. vor:

1. Einkommensteuer

Erhöhung des persönlichen Freibetrags von bisher 600 Reichsmark auf 750 Deutsche Mark, des steuerfreien Betrages für Kinder von bisher 400 Reichsmark auf 600 Deutsche Mark, Kinderermäßigung steht zu für Kinder, die im Veranlagungszeitraum mindestens vier Monate das 18. Lebensjahr noch nicht

vollendet hatten. Haushaltszugehörigkeit oder Kostenübernahme werden nicht mehr gefordert.

Als abzugsfähige Sonderausgaben werden Vergünstigungen für die Kapitalbildung in der Form der Lebensversicherungen und sonstiger Personenversicherungen, der Sparkassen und anderer steuerbegünstigter Kapitalansparungsverträge gewährt. Ausgaben zur Förderung steuerlich anerkannter gemeinnütziger, mildtätiger, kirchlicher, religiöser und wissenschaftlicher Zwecke sind abzugsfähig. Die Aufwendung für den ersten Erwerb von Anteilen an Bau- und Wohnungsgenossenschaften und an Verbrauchergenossenschaften sind ebenfalls als Sonderausgaben abzugsfähig. Diese Vergünstigungen können bis zu bestimmten Höchstbeträgen in Anspruch genommen werden. Die Aufwendungen sind in voller Höhe abzugsfähig bis zu einem Jahresbetrag von 600 Deutschen Mark für den Steuerpflichtigen selbst. Dieser Betrag erhöht sich um 300 Mark für die Ehefrau und für jedes Kind, für das Kinderermäßigung gewährt wird. Bei den Verfolgten des Naziregimes, den Flüchtlingen und den Beschädigten des Krieges werden der Betrag von 600 Mark auf 800 Deutsche Mark und der Betrag von 300 auf 400 Deutsche Mark erhöht. Die über diese Beträge hinausgehenden Aufwendungen sind zu $\frac{2}{3}$ abzugsfähig, nämlich soweit sie 15 vom Hundert des Gesamtbetrages der Einkünfte, höchstens jedoch 20 000 Deutsche Mark nicht übersteigen.

Buchführende Gewerbetreibende, buchführende Land- und Forstwirte und buchführende Steuerpflichtige mit Einkünften aus selbständiger Arbeit können als Sonderausgabe die Hälfte des nichtentnommenen Gewinnes bis zur Höhe von 10% des Gesamtgewinnes abrechnen. Machen sie davon Gebrauch, dann ist der Abzug der sonstigen Sonderausgaben auf 500 Deutsche Mark für den Steuerpflichtigen selbst und je 300 Deutsche Mark für die Ehefrau und jedes Kind begrenzt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Europäische Kultur

G. F. Die Frage welcher der beiden herrschenden Mächtegruppen wie beizutreten sollte, wurde von Seiten der Demokraten bereits mehrfach mit einem eindeutigen leidenschaftlichen Bekenntnis zum Westen beantwortet. Neben diesem Bekenntnis zum Westen steht jedoch als ebenso wichtiger Faktor die Besinnung auf Europa, das im Augenblick zwar eher eine geistige als eine weltliche Macht darstellt, das sich jedoch eines Tages, wenn sich die Hoffnungen der Haager Konferenz erfüllen sollten, als gleichwertige Mächtegruppe zwischen West und Ost einfügen könnte.

Eine Gemeinschaft von Staaten hat nur dann Bestand, wenn auch eine innere Gemeinschaft besteht, und diese innere Gemeinsamkeit kam am europäischen Beispiel noch nie so deutlich zum Ausdruck wie gerade heute. Während wir sowohl in den UdSSR wie in Amerika einen Prozeß der Vermassung, Nivellierung und Kollektivierung des Geistes erleben, bleibt der Individualismus, die Persönlichkeitsentfaltung des Einzelmenschen, europäisches Reservat. Wie eng der europäische Individualismus mit der europäischen Kultur verbunden ist und wie konservativ er daran festhält, zeigt das Beispiel zahlreicher aus der Emigration Heimgekehrter, die das Leben in Armut aber auf sich nahmen, als die Trennung von der ihnen gemäßen Welt Erschütternd sind die letzten Klagen der in Amerika verschiedenen emigrierten Schriftsteller Stefan Zweig und Franz Werfel über den Verlust ihrer „zeitigen Heimat Europa“. Wenn die europäische Kultur zu innerem Besitz geworden ist, der fühlt sich in anderen Teilen der Welt auf die Dauer nicht wohl, wenn er auch da und dort beglückt die Wirklichkeit europäischer Kulturstrahlungen wahrnimmt. Die Mannigfaltigkeit des Lebens, der Reichtum an Schattierungen und Nuancen, die Betonung der Tradition und die Verehrung der Zahl, das sind Kennzeichen europäischer Kultur, die wir aus tiefster Überzeugung begehren, wenn wir uns zu Europa bekennen.

Es ist kein Wunder, daß in Europa das Theater als Ausdruck der individuellen Verbindung von Mensch zu Mensch vorherrscht, während in Amerika der Film als die nivellierende Kunstinstitution der anonymen Masse dominiert. Auch auf dem Buchmarkt steht in Amerika der durch eine hohe Auflagenziffer auch wertmäßig bestimmte Bestseller im Vordergrund, während sich das europäische Buch von Rang ohne betrübende Reklame mit langsamer Stetigkeit seinen Platz erobert. Auch auf den Gebieten der bildenden Kunst, der Musik, des Tanzes — ja des Sportes begegnen wir sowohl in Rußland wie in der westlichen Hemisphäre genannten Bezirken, die sich nicht auf das Individuum beziehen sondern auf eine uniforme Masse. Anstelle des organischen Wachstums europäischer Kultur finden wir in den Ländern der Vermassung einen aufkotrolierten Kulturbetrieb. Stefan Zweig, der Europäer par excellence, hat in einem seiner letzten in der Emigration verfaßten Aufsätze, „Die Monotonisierung der Welt“, die Gefahren dieser von Amerika ebenso wie von Rußland ausgehenden Erstarrung des von Europa überkommenen individuellen Lebens besprochen; ja er maß dieser Gefahr eine weit höhere Bedeutung bei als jenen Ideologen, derenentwegen er aus Europa hätte fliehen müssen und in denen er lediglich eine letzte, bereits krankhafte Reaktion auf die fortschreitende Monotonisierung der Welt erblickte.

Für die der Antike und dem Christentum entstammende gemeinsame europäische Kultur traten gerade in der letzten Zeit mehrere Europäer der verschiedensten Zunge auf, die mit fast gleichlautenden Formulierungen für europäischen Individualismus und Konservatismus für einen europäischen Lebensstil innerhalb einer fortschreitenden Stillstandsgefahr eintraten; an erster Stelle bekannte sich zu Europa der große Franzose und Europäer André Gide. Es ist dabei kein Zufall, daß sich diese europäischen Bekenner fast immer auf Goethe berufen, der in seiner entscheidenden Betonung der Persönlichkeitswerte und in seiner vorbildlichen Verkörperung einer individualistischen Lebensführung am stärksten den europäischen Prinzipien entspricht. „Wenn Goethe auch immer Deutscher bleibt“, sagt André Gide, „so ist er doch zu allererst Europäer“.

Es wäre müßig und könnte als nationales Ressentiment aufgefaßt werden, wollten wir im einzelnen den Beitrag des deutschen Geistes- und Kunstlebens, etwa der deutschen Musik, zur europäischen Kultur aufzählen. Wichtiger erscheint uns, die mannigfaltige, wechselseitige Durchdringung innerhalb verschiedener europäischer Kulturbezirke festzustellen. Daß nicht nur Dürer, sondern vor allem die deutschen Nazarener ohne die Welt Italiens in ihrer Entwicklung kaum denkbar

Osteuropäische Außenminister in Warschau

Außenminister acht osteuropäischer Staaten erörtern Entscheidungen der Londoner Konferenz über Deutschland — Abkommen über Bildung separater ostdeutscher Regierung?

Warschau. Der sowjetische Außenminister Molotow und führende politische Persönlichkeiten aus allen sowjetischen Ländern trafen hier am Mittwoch zur Teilnahme an einer Konferenz ein, auf der nach Ansicht informierter Kreise ein Abkommen über die Bildung einer separaten ostdeutschen Regierung getroffen und die Entscheidungen der Londoner Konferenz über Deutschland erörtert werden sollen. Wie weiter berichtet wird, soll dabei möglicherweise auch eine gewisse Revision der polnischen Westgrenze — Oder-Neiße-Linie — ins Auge gefaßt werden.

Molotow fuhr nach seiner Ankunft in Begleitung polnischer Regierungsmitglieder von dem von schwerbewaffneter Sicherheitspolizei abgeriegelten polnischen Flugplatz mit unbekanntem Ziel durch die Straßen Warschaws.

Wie AFP meldet, sollen über 80 Regierungsmitglieder der osteuropäischen Staaten auf dem Flugplatz eingetroffen sein. 70 Fahrzeuge der polnischen Regierung waren vorgefahren, um die Delegationsmitglieder abzuholen.

Die polnische Nachrichtenagentur gab in einem offiziellen Kommuniqué bekannt, daß außer Molotow folgende Außenminister in der polnischen Hauptstadt eingetroffen sind: Molnar (Ungarn), Smilich (Jugoslawien), Clementis (CSR), Anna Pauker (Rumänien), Kogoroff (Bulgarien) und Hodza (Albanien). Die Staatsmänner sind Gäste der polnischen Regierung und wurden vom polnischen Ministerpräsidenten und Außenminister empfangen. Die Konferenz begann am Mittwochmittag in Warschau. Ueber die Dauer des Aufenthaltes der Außenminister wurden keine Angaben gemacht.

sind, ist ebenso Tatsache wie die Einflüsse, die etwa der Nordeuropäer Ibsen oder der Osteuropäer Turgenjew in Deutschland empfing. Rilke ist undenkbar ohne seine Assimilation des französischen Formalismus und Impressionismus, während der deutsche Naturalismus, an erster Stelle Hauptmann und Sudermann, ohne den von Michael Georg Conrad in Deutschland eingebürgerten Zola unmöglich wäre. Shakespeares Lustspiele, diese Meisterwerke europäischer Komödie, wären nie in dieser Art geschrieben worden ohne die unter dem heiteren, südeuropäischen Himmel gewachsenen Novellen Florentinos und Baudelottes. Verdi verehrt Wagner in nördlicheren Regionen geborenes Musikdrama. Überall erleben wir einen Austausch und eine Durchdringung von Kulturgut des verschiedensten Ursprungs, und dennoch bleibt sich das National europäische Wesen erhalten - das individuelle Gepräge. Der differenzierte Reichtum der Volks- und Heimatkunst in den einzelnen Ländern Europas führt stets auf gleiche Wurzeln zurück, wie auch die in Europa gesprochenen indogermanischen Sprachen auf die gleiche Urprache zurückweisen. Wesentlicher als die Verwandtschaft der Kulturen und der Idiome bleibt jedoch in jedem Falle die Gemeinsamkeit des europäischen Kulturbewußtseins. Die Spannungen, die aus der - bei aller Ver-

wandtschaft - vjelschichtigen Struktur Europas erwachsen, nicht zu Gegensätzen auszuweiten, sondern fruchtbringend zu vereinigen, ist eine europäische Aufgabe, der wir heute, wie die Stimmen der größten Geister beweisen, näher sind denn je. Heute erleichtert nicht mehr die einheitliche Sprache - wie einst das Latein - den Austausch des europäischen Geisteslebens; dafür dient ein besserer Dolmetsch zur Verständigung; die gegenseitige Achtung der verschiedenen europäischen Kulturkreise, die Rückbesinnung auf das durch nivellierende Kräfte gefährdete Erbe und die Erkenntnis der notwendigen Zusammengehörigkeit.

Der Zusammenschluß, in welcher Form er sich auch vollziehe, kann nur in liberalem, duldsamem Geiste geschehen. „Die freie Gemeinschaft der Liberalen“ schrieb die „Neue Zürcher Zeitung“ vor einigen Tagen, „wird stärker sein als die massensüchtigen Organisationen der Linken und der Rechten.“ Wenn Europa seine Mission erfüllt, seine individuelle Eigenart gegen Vernichtung, Nivellierung und Monotonisierung der Welt, gegen eine fortschreitende Mechanisierung des Geistes zu behaupten so erhält es sich die kulturelle Basis, auf der eines Tages auch eine engere staatliche Gemeinsamkeit entstehen kann, die wir alle ersehnen.

Steuerreform für Bizone verkündet

(Fortsetzung von Seite 1)

Land- und Forstwirte, Gewerbetreibende und Angehörige der freien Berufe, die ordnungsmäßig Bücher führen, können eine Bewertungsfreiheit für Ersatzbeschaffung hinsichtlich der abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in Anspruch nehmen, und zwar im Jahre der Anschaffung oder Erstellung und in den darauffolgenden Jahren bis zu 500 der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, höchstens jedoch bis zu 50 000 Deutsche Mark.

Die Lohnsteuertabelle wird auf der Tabelle für die veranlagte Einkommensteuer unter Berücksichtigung eines Abzuges für Werbungskosten und Sonderausgaben von 624 Deutsche Mark jährlich gegenüber bisher 468 Reichsmark jährlich abgeleitet.

Mit der Jahreslohnsteuertabelle wird ein Lohnsteuerjahresausgleich eingeführt, damit der Lohnsteuerepflichtige nicht etwa eine höhere Steuer bezahlt. Bei berechtigtem Interesse wird auf Antrag des Lohnsteuerepflichtigen eine Veranlagung durchgeführt, z. B. bei der Berücksichtigung von Verlusten aus anderen Einkunftsarten. Der Pauschbetrag für Werbungskosten und Sonderausgaben wird in zwei Beträgen von je 26 Deutsche Mark monatlich aufgeteilt, so daß z. B. bei höheren Sonderausgaben bis 26 Deutsche Mark monatlich über bei niedrigeren Werbungskosten bereits ein steuerfreier Betrag eingetragen werden kann. Das Verbot der Erstattung von Steuerabzugsbeträgen im Falle der Veranlagung ist aufgehoben worden. Das gilt also insbesondere für die Lohnsteuer, für die Kapitalertragssteuer und für die Aufwandsersatzsteuer. Die Veräußerungsgewinne auf Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieben und aus der Veräußerung wesentlicher Beteiligungen sind wieder begünstigt und unterliegen einem ermäßigten Steuersatz. Die erweiterte Kapitalertragssteuerpflicht ist wieder beseitigt worden.

2. Körperschaftsteuer

Bei der Körperschaftsteuer tritt an die Stelle der bisherigen Steuersätze von 35 bis 65 Prozent ein einheitlicher Steuersatz von 30 Prozent.

3. Vermögensteuer

Bei der Vermögensteuer wird durch Herabsetzung auf einen Steuersatz von 0,75, der also um die Hälfte über dem früheren deutschen Steuersatz von 0,5% liegt, Raum für die dem Lastenausgleich dienende große Vermögensabgabe geschaffen. Die so genannte Vermögenssteuer ist weder bei der Einkommen- noch bei der Körperschaftsteuer abzugsfähig. Bei der Vermögensteuer wird der Freibetrag für den Steuerpflichtigen selbst 10 000 Deutsche Mark, für seine Ehefrau ebenfalls 10 000 Deutsche Mark und für die Kinder 5 000 Deutsche Mark betragen. Bei den Kindern ist die Altersgrenze dieselbe wie bei der Einkommensteuer.

4. Erbschaftsteuer

Bei der Erbschaftsteuer ist ein völlig neuer Tarif eingeführt worden, der wieder fünf verschiedene Steuerklassen je nach dem Grad der Verwandtschaft vorsieht, während nach dem Kontrollratsgesetz oft bei den nächsten Verwandten die frühere Höchststeuerklasse angewendet werden mußte. Die Steuersätze sind in den Steuerklassen 1 und 2 stärker gesenkt worden, während bei den Steuerklassen 3, 4 und 5 sich in den oberen Stufen noch eine Erhöhung gegenüber den Steuersätzen des Kontrollrats ergibt.

5. Kraftfahrzeugsteuer

Bei der Kraftfahrzeugsteuer wird die Steuer bei Kraftfahrzeugen mit einem Eigengewicht von über 2400 Kilo für das 2400 Kilo übersteigende Eigengewicht von bisher 45 Reichsmark auf 15 Deutsche Mark gesenkt. Außerdem wird die halbjährliche, die vierteljährliche oder monatliche Entrichtung der Steuer gegen Aufgeld eingeführt.

6. Kapitalverkehrssteuer und Wechselsteuer. Die Kapitalverkehrssteuer und die Wechselsteuer sind wieder eingeführt und um die Hälfte erhöht worden.

7. Tabaksteuer

Die Steuersätze bei der Tabaksteuer werden vom 1. Dezember 1948 ab folgende sein: Zigaretten 56% des Kleinverkaufspreises, Ziga-

retten 70%, Feinschnitt 60%, Grobschnitt 50%, Kautabak 30%, Schnupftabak 40%, immer des Kleinverkaufspreises. Zigarettenpapier 7 Deutsche Mark für 1000 Follen.

Bei diesen Steuersätzen werden sich voraussichtlich folgende Kleinverkaufspreise ergeben: Zigarette von zirka 15 Pfennig aufsteigend, Zigarette von zirka 12 Pfennig aufsteigend, Feinschnitt von zirka 40 Deutsche Mark pro Kilogramm aufsteigend, Grobschnitt von zirka 20 Deutsche Mark pro Kilogramm aufsteigend, Kautabak von zirka 40 Deutsche Pfennig je Rolle aufsteigend, Schnupftabak von zirka 20 Deutsche Mark je Kilogramm aufsteigend. Eine Nachversteuerung von Tabakwaren im Groß- und Einzelhandel findet also nicht statt.

8. Kaffeesteuer

Für Kaffee ist zunächst ein Steuersatz von 30 Deutsche Mark je Kilogramm Rohkaffee vorgesehen. Bei diesem Steuersatz ergibt sich ein Preis von zirka 2 Deutsche Mark für die vorerst für den Verbraucher vorgesehene monatliche Zuteilungsmenge von 62,5 Gramm Röstkaffee.

9. Bestandsaufnahme-Gesetz

Jeder Steuerpflichtige, der verpflichtet ist, Bücher zu führen oder Aufzeichnungen zu machen, hat auf den 20. Juni 1948 eine körperliche Bestandsaufnahme des gesamten Betriebsvermögens durchzuführen, hierüber ein Verzeichnis aufzustellen und eine Zwitterform dieses Verzeichnisses innerhalb eines Monats dem für ihn zuständigen Finanzamt einzureichen.

10. Steuerüberleitung

Die Überleitungsbestimmungen regeln die nach dem 20. Juni 1948 zu leistenden Vorauszahlungen. Bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer bleibt es bei den vierteljährlichen Vorauszahlungsterminen, die jedoch auf den 10. eines Monats vorverlegt werden. Daneben sind aber monatliche Abschlagszahlungen zu leisten. Die Lohnsteuer ist schon nach Ablauf der jeweiligen Lohnzahlungszeiträume, wenn diese mindestens eine Woche betragen, spätestens am 5. Tage abzuführen. Bei der Umsatzsteuer werden wieder monatliche Vorauszahlungen eingeführt.

11. Aufhebung von Bestimmungen

Paragraph 3 der Steueränderungsverordnung, betreffend die nichtentnommenen Gewinne, wird aufgehoben. Er ist inhaltlich unter die abzugsfähigen Sonderausgaben aufgenommen worden.

12. Inkrafttreten

Die Bestimmungen zur Neuordnung von Steuern treten mit der Verkündung des Gesetzes (Zl. 6. 1948) in Kraft mit folgenden Ausnahmen: die erweiterte Kapitalertragssteuerpflicht fällt am 31. Dezember 1948 fort. Die Änderung des Vermögenssteuergesetzes und die Senkung der Kraftfahrzeugsteuer treten am 1. Januar 1949 in Kraft. Die Änderungen des Erbschaftsteuergesetzes gelten erstmalig für Erwerbungen, für die die Steuerbehörde nach dem 31. Dez. 1948 entsteht. Die Bestimmungen über die Tabaksteuer treten am 1. Dez. 1948 in Kraft.

Ministerpräsidententreffen am 30. Juni. Der Generalsekretär des Zweizonen-Länderrates bestätigte, daß als Datum für das Treffen der Ministerpräsidenten der drei Westzonen mit den Militärgouverneuren Mittwoch, 30. Juni, festgesetzt worden ist. Auf der Sitzung soll den Ministerpräsidenten der Länder der drei Westzonen der Auftrag erteilt werden, Vorbereitungen zur Bildung einer Nationalversammlung zu treffen.

Berlin ohne Postverbindung nach dem Westen. Berlin hat z. Zt. keine Postverbindung nach dem Westen. Durch die Überleitung der eingleisigen Strecke Berlin-Helmstedt mit zahlreichen Waggons sei der gesamte Eisenbahnverkehr lahmgelegt worden, so daß in beiden Richtungen keine Postzüge zwischen Berlin und den Westzonen verkehren können.

Donaukonferenz in Belgrad. Nach Ablauf des mehrfachen Meinungsaustausches zwischen den Regierungen von Moskau, Belgrad und Washington kann nun damit gerechnet werden, daß die Donaukonferenz, die am 30. Juli abgehalten wird, in Belgrad zusammen treten wird.

SPD gegen Bewirtschaftungs-Aufhebung

Sozialdemokraten wollen Zwangswirtschaft verewigen

Frankfurt. Die Verordnung der Verwaltung für Wirtschaft, wonach die Lieferung bestimmter Erzeugnisse durch Hersteller und Wiederverkäufer an Verbraucher und der Bezug dieser Erzeugnisse durch Verbraucher keinen Beschränkungen mehr unterliegen (wir berichteten bereits in unserer vorigen Ausgabe darüber), trat am 21. Juni 1948 in Kraft. Es handelt sich hierbei, wie gemeldet, um Erzeugnisse des Maschinen- und Fahrzeugbaues, der Elektrotechnik, der Feinmechanik und Optik sowie um Eisen-, Stahl-, Blei- und Metallwaren bestimmter Art.

Die Bestimmungen über Lieferung und Bezug im Verkehr mit Gebieten außerhalb des vereinigten Wirtschaftsgebietes bleiben davon jedoch unberührt.

Die SPD hält die summarische Freigabe von Warengruppen verschiedenster Größenordnung und Art für ausgesprochen dilettantisch, einseitig im Unternehmer-Interesse und für eine schwere Benachteiligung der breiten Schichten kleiner Verbraucher, heißt es in einer Stellungnahme des SPD-Pressedienstes zur Lockerung der Bewirtschaftungs-Bestimmungen durch die Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt. Die SPD würde die hier angewandten Methoden auf das schärfste mißbilligen.

Eine Milliarde Textilpunkte in der Bizone verfügbar

Frankfurt. Auf Grund der Meldungen aus Industrie und Handel stehen rund 800 Millionen Textilpunkte zur Ausgabe an die Verbraucher in der Bizone zur Verfügung, teilte der stellvertretende Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, Ministerialdirektor Dr. Kaufmann, mit. Aus diesem Grunde habe man sich entschlossen, am 1. Juli jedem Einwohner der Doppelzone eine Karte mit 20 Punkten auszuhandigen, die den Übergang zu der vorgesehenen Kleiderkarte darstellen soll.

Freigabe von Obst, Gemüse, Molke-Erzeugnissen, Fischen und landwirtschaftlichen Gütern

Frankfurt. Im Zuge der stufenweisen Auflockerung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Landwirtschaft gab der Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Hans

Schlange-Schoeningen, hier am Mittwoch die Aufhebung der Bewirtschaftung von Getreide, Kartoffeln, Sämereien und Saatgut mit Ausnahme von Saatkartoffeln und Stroh bekannt. Die Freigabe weiterer landwirtschaftlicher Güter aus der Bewirtschaftung soll in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

Am Donnerstag teilte Dr. Hans Schlange-Schoeningen die Aufhebung der Bewirtschaftung von Obst, Gemüse und Bienenhonig, ferner von Zuckerrüben, Wurzelfrüchten zu Futterzwecken, Molke und Molke-Erzeugnissen, Schaf- und Ziegenmilch, Süßwasserfischen, Krabben, Muscheln, Kleinsterlingen und Kleinfischen anderer Art mit.

„Herr Mart und Schumachers Revolver“

Unter dieser Überschrift brachte die sozialdemokratische Zeitung „Das Volk“ am 2. 6. 48 (Bezirksausgabe Offenburg-Lahr) einen Artikel, der ansetzt ist, meine anläßlich einer Rede gemachten Ausführungen zu entstellen und der Wahrheit nicht die Ehre gibt. Laut „Das Volk“ soll ich gesagt haben: „... mit dem Revolver in der Hand müsse man bei den Bauern die Nahrungsmittel aus den Häusern holen“. Dem ist nicht so! Ich habe weit mehr gesagt, nämlich folgendes wörtlich: „Im Hinblick auf die Erfassung von Lebensmitteln erklärte Schumacher: bewaffnete Polizeibeamte müßten nach seiner Auffassung auf den Bauernhöfen die Nahrungsmittel einziehen. Eine Kontrolle der Landwirte durch Vollzugsbeamte, die nur mit einem Stück Papier versehen seien, erscheine ihm lächerlich.“

Daß dieses Zitat aus einer Rede Schumachers den Sozialisten heute äußerst peinlich und unangenehm ist, glaube ich gern. Die bauernfeindlichen Ausführungen ihres SPD-Vorsitzenden und die damit bezogene Stellung gegen die Landwirtschaft lassen sich indessen nicht hinwegdiskutieren. Wir demokratischen Bauern hingegen wünschen nicht, daß bewaffnete Polizeibeamte die Nahrungsmittel einziehen.

Mir schien diese Feststellung notwendig; sie wirft auch zugleich ein bezeichnendes Licht auf die Verdrängungsakt der Sozialisten. Auf die weiteren unwahren Ausführungen im „Volk“ einzugehen, wäre dem Schreiber des oben erwähnten Artikels zuviel Ehre angestanden. gez.: Mart.

Neuausrichtung der Kreditpolitik

Richtlinien für französische Zone bevorstehend

Baden-Baden. In der Sitzung am Donnerstag legte der Zentralbankrat der Bank Deutscher Länder in Frankfurt die Richtlinien für die von den Landeszentralbanken der drei deutschen Westzonen im Zuge der Geldreform einzuschlagende Kreditpolitik fest und beschloß die neuen Zinssätze.

Nach dem Ablauf des Moratoriums für alle Reichsmarkverpflichtungen am Samstag, dem 20. Juni, d. h. vom Montag, dem 23. Juni ab, werden wieder normale Bankkredite in Anspruch genommen werden können. Es werden dann also wieder Handelswechsel, die auf Warengeschäften beruhen, diskontiert werden. Ebenso werden dann von den Landeszentralbanken wieder Bankakzepte angekauft werden, wenn es sich nachweislich um Ausfuhrgeschäfte handelt. Weiterhin werden die Landeszentralbanken Kleinkredite in Form von Sammelakzepten diskontieren.

Die Mittel für die Auszahlung der am Monatsende fälligen Löhne und Gehälter werden durch die Landeszentralbanken in ausreichendem Maße zur Verfügung gehalten. Die öffentliche Hand ist bereits weitgehend mit den nötigen Mitteln für diesen Zweck ausgestattet, hat also zum großen Teil das ihr auf Grund des Währungsgesetzes zustehende Sechstel der Ist-Einnahmen in der Zeit vom 1. Oktober 1947 bis 31. März 1948 schon erhalten. Bahn und Post erhalten mit Rücksicht auf ihre laufenden Einnahmen laut Gesetz nur ein Zwölftel der Halbjahreseinnahmen. Auch die im Gesetz vorgesehene Übergangshilfe für Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe, d. h. die Auszahlung des „Geschäftsbetrages“, dürfte sich - wie man von unterrichteter Seite erklärt - im wesentlichen reibungslos abwickeln. In solchen Fällen, wo die Guthaben zur Erfüllung der Verpflichtungen nicht ausreichen, wird eben die Notwendigkeit des Warenverkaufs eintreten, wie sie schon jetzt als wesentlich erleichterte Einkaufsmöglichkeit an manchen Orten und in manchen Geschäftszweigen zu beobachten ist.

Die Regelung des Problems der langfristigen Kredite erscheint im Augenblick nicht so dringlich. Mit dieser Frage wird sich im französischen Besatzungsgebiet die von den drei Ländern begründet, jedoch praktisch nicht in Tätigkeit getretene Finanzierungs-AG in Sneyer befassen.

Steuererleichterungen

Baden-Baden. In der demnächst erscheinenden Nummer des Amtsblattes des französischen Oberkommandos in Deutschland wird eine Verordnung des französischen Oberbefehlshabers in Deutschland über vorläufige Bestimmungen betr. die Steuerreform veröffentlicht werden.

Artikel 1 bestimmt, daß jedes Land ermächtigt ist, im Rahmen der Bestimmungen des Artikels 6 der Verordnung Nr. 90 und unter den in den folgenden Artikeln festgelegten Bedingungen Gesetze und Verordnungen zu erlassen, durch die die z. Zt. in Kraft befindlichen Steuerbestimmungen vorläufig geändert werden. Art. 2 enthält die Bestimmung, daß die Einkommensteuer der physischen Personen und die Lohnsteuer er-

mäßigt werden. Die durchschnittliche Senkung der Steuer darf jedoch 33,3% der gegenwärtigen Steuer nicht überschreiten. Diese neuen Bestimmungen werden mit dem 21. Juni 1948 wirksam.

Nach den Bestimmungen des Artikels 3 können die geltenden Bestimmungen über die Besteuerung der Gesellschaften geändert werden mit dem Vorbehalt, daß die Steuerentlastung im Durchschnitt mehr als 5% beträgt. Auch diese Bestimmung tritt am 21. Juni 1948 in Kraft.

Artikel 4 sieht die Einführung einer Kapitalverkehrssteuer vor, deren Durchschnittssatz mindestens 50% über den Steuersätzen derselben Art liegen muß, wie sie am 1. Jan. 1944 in Kraft waren.

Diese Bestimmung gilt ebenfalls vom 21. Juni 1948 ab.

Gemäß Artikel 5 müssen die Vermögenssteuer, die Erbschaftsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer mit Wirkung vom 1. Jan. 1949 im Rahmen der noch durch Verfügung des französischen Oberbefehlshabers in Deutschland festzusetzenden Grenzen geändert werden.

Im Artikel 6 wird jedes Land der französischen Zone ermächtigt, neue Steuern zu erlassen, sobald es zur Deckung ihrer Ausgaben erforderlich ist.

Herabsetzung der Entnahmen

aus der französischen Besatzungszone

Baden-Baden. Die französische Regierung hat sich bereits seit langem mit dem durch die Lebensmittelversorgung der französischen Staatsbürger in der französischen Besatzungszone hervorgerufenen Problem befaßt. Bis jetzt verhinderten jedoch die wirtschaftliche Situation Frankreichs, besonders die schlechte Ernte des Jahres 1947, sowie gewisse Transport Schwierigkeiten, die in dem durch die Kriegszerstörungen begründeten Zustand der Verkehrsverbindungen ihre Ursache fanden, die praktische Durchführung von Maßnahmen bezüglich dieser Ernährung.

Heute bilden die Aussicht auf eine bessere Ernte sowie das bevorstehende Wirksamwerden des Marshall-Planes in Verbindung mit einem fühlbaren Ansteigen der Produktion einen neuen Tatbestand. Dieser erlaubt, in bereits sehr naher Zukunft die Lebensmittelversorgung der französischen Beamten und Militärpersonen mit Mitteln des Heimatlandes ins Auge zu fassen.

Obwohl die Auswirkungen des Marshall-Planes in Deutschland noch nicht spürbar sind und obgleich die wirtschaftliche Situation in Frankreich noch nicht ausgeglichen ist, werden bereits im Verlauf der kommenden Monate bedeutsame Erleichterungsmaßnahmen in der französischen Besatzungszone ergriffen.

DAS NEUE BADEN

Verantwortlicher Redakteur: Günter Allmann. Ansch. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 278, Tel. 280. Verlag: Demokratische Verlags- u. Lahr/Schw., Druck: Moritz Schauberg, Lahr/Schw., - K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). - Südwestdruck K.-G., Lorrach. - A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden). Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Unser Parlamentsbericht:

Die Währungsreform vor dem Badischen Landtag

Betrachtungen und Prognosen zu den ersten Maßnahmen — Die Abgeordneten Raulé und Vortisch vertreten den Standpunkt der DP

Freiburg (Eigener Bericht). Der am Dienstag zu einer außerordentlichen Sitzung einberufene Landtag befaßte sich mit den aus der Währungsreform erwachsenden Problemen...

nannte Eckert ein Mittel zur Erniedrigung zu einem Kolonialvolk. Die steigende propagandistische Tendenz des Redners führte schließlich zu einer derartigen Unruhe im Saale...

Für die Arbeitermacht sprach anschließend Abg. Schüttler (CDU), der die Behauptungen seines Vordrängers zurückwies und betonte, daß der deutschen Einheit im Hinblick auf die Währungsreform gerade aus dem Osten die stärksten Hemmnisse widerführten...

Produktionssteigerung Voraussetzung für Gelingen der Währungsreform

Den politischen Standpunkt der DP zur Entwertung unseres Geldes erklärte als nächster Redner Abg. Vortisch, der davon ausging, daß die Währungsreform nicht zur Verarmung unseres Volkes geführt habe...

„Die Entwicklung der Weltmarktpreise zeigt“, fuhr der demokratische Abgeordnete fort, daß in Amerika und Europa wieder genügend Nahrungsmittel vorhanden sind...

Auf dem Gebiet der Produktion war in Mitwirkung deutscher Instanzen in Aussicht gestellt, entsprechend der Zusicherung Staatssekretär Schmeiters in seiner Freiburger Rede...

Im Interesse einer dauernden und aufrichtigen Verständigung mit Frankreich und im Interesse unseres Beitrages zum Wiederaufbau unseres westlichen Nachbarlandes...

Was es für unser Volk bedeuten würde, in kleine, wirtschaftlich selbständige Gemeinwe-

sen verschlagen zu sein, dafür haben wir in den letzten drei Jahren in der gegenseitigen Zonen- und Länderabsperrung einen grausamen Anschauungsunterricht erhalten...

Indem der Redner auf den Begriff des „Nationalismus“ zu sprechen kam, unterstrich er, daß dieser nicht nur eine deutsche, sondern eine gesamteuropäische Krankheit mit der Gefahr der wechselseitigen Ansteckung darstelle...

Nach der Rede des demokratischen Sprechers wies Abg. Büche (KP) die Vorwürfe des Abg. Schüttler gegen die Ostzone zurück und versuchte nachzuweisen, daß es sich bei dieser um ein „Paradies“ handle.

Schwere Wochen für südbadische Wirtschaft

Als letzter Redner erklärte Finanzminister Dr. Eckert (CDU) an Hand von Zahlen die unumgängliche Notwendigkeit der Währungsreform und schilderte die sozialen Maßnahmen des Ministeriums...

Nach der Währungsdebatte verabschiedete die Fortlegung des neuen Tagungsplanes gewisse Schwierigkeiten; zumal Abg. Weynet (CDU) wandte sich gegen den zuerst für angemessen erachteten Peter-und-Pauls-Tag...

DER SPORTBERICHT

Der Sport am Wochenende

Süddeutsche Oberliga

Stuttgarter Kickers — Schwabener Augsburg SV, Waldhof — SpV. Mühlburg, Eintracht Frankfurt — Bayern München...

Endspiele um die franz. Zonenmeisterschaft

Kaiserslautern: 1. FC Kaiserslautern — SV. Rastatt, Offenburg: SV. Offenburg — Spvgg. Neudorf

Die Rastatter in Kaiserslautern

Im Rückspiel der beiden „Ersten“ der Südgruppe und der Nordgruppe — Kaiserslautern gegen Rastatt — haben jedermann im Voraus den Sieger nennen...

Offenburgs größter Fußball-Tag

Auf der Siegenmatte wurden 400.000 Menschen am Sonntag die Fußballhänger aus ganz Mittelhessen zusammengezogen...

ihrem glanzvollsten Höhepunkt: Das Zusammenreffen der Offenburger mit TUS. Neudorf ist der erste Gang zur Ermittlung derjenigen Mannschaft...

Kombination zur Deutschen Fußball-Meisterschaft

Ab 1. Juli Spiele um die „Viktoria“ Obwohl die Fußballmündigkeit teilweise bereits solche Formen angenommen hat, daß in München bei einem Oberligaspiel die Zuschauer in der Pause zum nahe Bestenrand abwandern...

Nach dieser Spielanbahnung hat es der süddeutsche Meister eigentlich am besten getroffen. Da er dieses beiden Kämpfe im Süden bestreiten kann, sollte er das Endspiel mit ziemlicher Sicherheit erreichen...

Der dritte Spieltag im den Aufstieg in die Landesliga

Blau-Weiß Freiburg — Kappelstein: Zuzewier — Weill, Wolflingen — St. Georgen I. Schw., In Freiburg und in Wolflingen führt der dritte Spieltag...

Die große Gefahr für Nürnberg — der HSV!

Es ist eine Kuriosität, daß gerade in einem Zeitpunkt, da der FC Nürnberg seiner sieben deutschen Meisterschaft entgegenzuehen scheint, ihm wie vor 28 Jahren von Seiten der Hamburger Sportvereine die größte Gefahr droht...

dann bleiben Freiburg und Wolflingen sehr weit

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Rows include Freiburg, Wolflingen, Kappelstein, St. Georgen, Zuzewier, Weill.

Boxen

Endstand der Bergausforderungskämpfe Im deutschen Berufsboxen hat sich nach magerlicher Hin und Her die Lage in den einzelnen Gewichtsklassen so weit gedreht, daß fast überall die beiden Gegner feststehen, die unter sich den Herausforderer des Meisters ermitteln...



Die Lage des Fremdenverkehrs nach der Währungsreform

Freiburg. Der Schwarzwald liegt — so beantwortet der Geschäftsführer des Badischen Fremdenverkehrsverbandes, Dr. Boos, die Frage, was man sich für das Fremdenverkehrsgewerbe von der Währungsreform verspricht — verkehrsgeographisch in bezug auf den Erholungsverkehr ungünstig. Die Wohnorte unserer Erholungsreisenden liegen relativ weit ab. Nämlich im Rheinland, in Hamburg und Mitteldeutschland. Bei den aussergewöhnlichen Eisenbahntarifen, die nicht nur auf einem 100prozentig erhöhten Kilometerzeld aufbauen, sondern bei denen auch die früheren vielfachen Vergünstigungen entfallen und der Fahrgast praktisch ca. das Dreifache des früheren Fahrpreises zu bezahlen hat, müssen wir auch nach der Währungsreform ins Hintertreffen geraten, wenn die Tarife der Eisenbahn nicht ermäßigt werden.

Unsere Reisekundschaft wird es vorziehen, in der Nähe liegende Gegenden aufzusuchen, bei denen diese Kosten entfallen. Auch die Bahn dürfte ein Interesse an einer neuen Tarifregelung haben, denn sie dürfte einen erheblichen Ausfall an Fahrgeidern haben, zumal auch die Hamsterreisen aufhören werden. Wir rechnen damit, daß infolge der Währungsreform mehr Angebot an Unterkunftsraum sein wird, wenn auch nicht in dem Maße, wie wir ihn unter normalen Verhältnissen brauchen. Auch in Zukunft wird der Gast seine Lebensmittel mitbringen müssen, da die Versorgungslage sich zunächst nicht verändern wird. Wünschenswert wäre, daß die Reisenden von außerhalb der Zone nicht ein so kompliziertes Verfahren bei dem Beschaffen der Lebensmittelmarken unterziehen müssen, wie das zur Zeit der Fall ist.

Exportschau Biga trotz Währungsreform

Freiburg. Die Währungsreform soll die Wirtschaft nicht erschüttern, sondern sie verfolgt den Zweck, die Grundlage für einen gesunden Wiederaufstieg zu bilden. Aus diesem Grunde wird, unabhängig von vorübergehend vielleicht aufkommender Nervosität, die 2. Badische Landes-Exportschau „Biga“ pünktlich in der Zeit vom 2. Juli bis einschließlich 15. August 1948 durchgeführt. Die Interessenten aus dem Auslande, auf die es vor allem ankommt, werden von der Währungsreform nicht berührt.

Da die Exportschau 6 Wochen dauert, wird sich in ihrem Verlauf auch der für Inlandsabschlüsse erwartete Besuch aus den anderen Zonen einstellen. Die Währungsreform be-

trächtigt die Werbemaßnahmen für den Ausstellungsbesuch nicht, im Gegenteil — sie verpflichtet dazu, die Zeit einer angestrehten Wirtschaftsbesserung mit Energie und Selbsthilfe der Wirtschaft zu beginnen.

Die Sturmchäden in Konstanz

Konstanz. Der Schaden, den der Orkan der letzten Woche angerichtet hat, läßt sich in seinen Auswirkungen immer noch nicht ganz übersehen. Man rechnet aber u. a. damit, daß gegen 100 000 Ziegel von den Dächern gefallen sind. Der Stadtgarten kann in der nächsten Zeit noch nicht begangen werden, da fast sein ganzer Baumbestand dem Sturm zum Opfer gefallen ist. Die Belegschaft des Elektrizitätswerks war über das Wochenende dauernd unterwegs, um die Schäden an den Freileitungen zu beheben. 90 Prozent dieser Leitungen sind durch den Orkan zerstört worden, und es wird noch monatelanger Arbeit bedürfen, ehe sie wieder vollständig hergestellt sind. Bei mehreren Gärtnereien wurden die Glasdächer abgedeckt und Hunderte von Frühbeefen zerstört. Besonders schlimm wurde die Stadtkircherei mitgenommen. Unter dem kurzen, aber heftigen Hagelchlag haben auch die Klein- und Obstgärten gelitten. Die Wälder in der Umgebung von Konstanz sind verwüstet. Starke und hohe Bäume sind wie Streichhölzer geplatzt und entwurzelt. Auch in der schweizerischen Nachbarschaft — in Kreuzlingen und Umgebung — richtete der Wirbelsturm große Verwüstungen an.

Deutsche Schäferhund-Ausstellung in Konstanz

Konstanz. Trotz störendem Regens und Währungsreform fand über das Wochenende in Konstanz die vom „Landesverband Württemberg-Baden im Verein Deutscher Schäferhunde“ veranstaltete 2. Internationale Sonderschau für Deutsche Schäferhunde statt. 120 Züchter mit etwa 200 Hunden, darunter aus Hamburg, Augsburg, Stuttgart und aus der Schweiz, hatten sich zu der Schau eingefunden. Gouverneur Noel und Oberbürgermeister Knapp hielten die Eröffnungsansprachen. Man sah im allgemeinen hervorragende Tiere, besonders die Schweizer brachten prachtvolle Hunde mit starkem Interesse bezogenen die Gebrauchshunde, die zahlenmäßig am stärksten vertreten waren, und die Zuchtgruppen. Die Züchter der wertvollsten Tiere wurden mit schönen Ehrenpreisen bedacht. Beim Begrüßungsabend am Samstag im Konzil war vor allem auf die frühere enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz hingewiesen worden, von der man hofft, daß sie in Bälde wieder erfolgen kann.

Neue Eierausgabe in Aussicht

Für sämtliche Altersgruppen der Inhaber von Eierkarten werden auf Abschnitte der Eierkarte von 1948 demnächst drei Eier ausgegeben werden. Das genaue Datum der Ausgabe wird von den einzelnen Ernährungsämtern noch bekanntgegeben werden.

LANDESCHRONIK

Freiburg. Wegen Beteiligung an der Trümmeraktion hat die Abteilung Interzonenhandel des Badischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit am Montag, 29. Juni, geschlossen.

Freiburg. Gerüchte, wonach das Sommersemester der Universität Freiburg vorzeitig geschlossen werden soll, sind unbegründet. Besondere durch die Währungsreform notwendige Erleichterungen für die Studierenden wird der Senat unter Zuziehung der Studentenvertretung beschließen. Der Staatspräsident hat den ASTA empfangen und für das Wintersemester den Examenkandidaten und besonders qualifizierten Studenten finanzielle Hilfe zugesagt. Die Stadt plant, 500 Studenten im Wiederaufbauersatz gegen Unterkunft und Bezahlung zu beschäftigen, außerdem einen studentischen Einsatz bei der Borkenkäferaktion. Da diese Einsatz nur geringfügig erfolgen können, sollen die abendliche Benutzung der Seminar- und der Bibliothek ermöglicht und besondere Abendvorlesungen eingerichtet werden.

Freiburg. Wegen des Umtrages des Geldes anlässlich der Währungsreform muß die Ausgabe der Lebensmittelkarten verlegt werden auf Donnerstag, 24. 6., Freitag, 25. 6., Samstag, 26. 6. und Montag, 28. 6. 1948. Die Bewohner der Stadtteile Stühlinger und Unterwiesche werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe der Lebensmittelkarten für Stühlinger im Gasthaus „Funkneck“, Ferdinand-Weiß-Straße 8, und für Unterwiesche im Gasthaus „Basler Hof“, Basler Straße 40, erfolgt.

Freiburg. Der Bundestag der Badischen Gewerkschaften, welcher vom 30. Juni bis 3. Juli 1948 stattfinden sollte, wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Singen. Die Empfangnahme des Kopfgeldes am Sonntag vollzog sich in der von der Stadt eingerichteten zahlreichen Ausgabestellen in geregelter Bahn. — Der bisherige kommissarische Landrat des Stadt- und Landkreises Konstanz, Dr. Astfäller, wurde zum Landrat des Kreises Villingen ernannt. — Der sommerliche Hochseefischfang auf Blaufelchen ist auf dem Bodensee aufgenommen worden. Es beteiligten sich aus den deutschen Anliegerstaaten rund 240 Fischer. — Aus noch ungeklärten Gründen im letzten Wagen des Eilzuges Radolfzell-Konstanz, zwischen Markelfingen und Allensbach, ein Brand. Die Fahrgäste mußten in den Besatzungswagen umsteigen. — Ab jetzt besteht die Möglichkeit, auch sonntags mit dem Schiff nach Oehningen und zurück zu kommen. Die Schiffe fahren in Radolfzell um 7.45 und 14.00 Uhr ab. — Eine aus Moos stammende Frau wurde in der Schaffhauser Straße auf ihrem Fahrrad von einem LKW erfaßt und zu Boden geschleudert. Sie mußte mit einem schweren Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen ins Singener Krankenhaus eingeliefert werden, wo sie bald darauf verschied. Drei Kinder, deren Vater im Kriege

gefallen ist, trauern an ihrer Bahre. — Seit 18. Juni sind im Bereich der Hauptzollamtsbezirke Singen und Konstanz vorübergehend nur noch folgende Grenzübergänge im Landkreis Konstanz offen: Rielsingen-Ramsen, Gailingen-Diesenhofen, Bietingen-Thayngen, Gottmadingen (Bahnhof), Büslingen, Wielsch-Altendorf, Gailingen (Fähr), Oehningen-Stein (Rhein).

Neuhausen. Ein Wunschtrugengänger stellte oberhalb des hiesigen Friedhofes, am Rand des Schoren, eine starke Wasserräder fest. Damit könnte das seit Jahr und Tag die Gemeinde beschäftigende Problem der Wasserversorgung möglicherweise unerwartet schnell und gut gelöst werden.

Rielsingen. Aus dem Gemeinderat wird berichtet: Der Gemeinderat hat dem Ansuchen um Aufnahme als Bürger in zwei Fällen entsprochen. — Dem Gesuch der Konsumgenossenschaft „Bodensee“ um Heranziehung bei der Verteilung von Früchten, Obst und Kartoffeln wurde stattgegeben. — Dem Gesuch der Freiwilligen Feuerwehr, die aktiven Feuerwehrleute von den Notstandsarbeiten zu entbinden, wurde stattgegeben. — Der Gemeinderat ist mit dem von Vermessungsinspektor Spengler aufgestellten Kostenvoranschlag grundsätzlich einverstanden. In Anbetracht der neuen Währung soll jedoch die Ausführung noch zurückgestellt werden. — Um die Wassernot in den bisher gelagerten Gebieten des Ortsteiles zu mindern, sollen während der Trockenperiode die vier Brunnen nachts abgestellt werden. Sollte diese Maßnahme nicht ausreichen, die Wasserversorgung besser zu gestalten, so wäre der Gemeinderat gezwungen, schärfere Einsparungen im Wasserverbrauch durchzuführen. — An die im Kartioffelfäher-Suchdienst eingesetzten Frauenspersonen soll per Suchtag als Entschädigung je ein Textildruck zugewiesen werden. Der Bürgermeister ist beauftragt, mit dem Wirtschaftsamt in Konstanz zu verhandeln, daß an die Gemeinde Rielsingen eine weitere Punktzuteilung erfolgt, um die übrige Bevölkerung nicht in der Punktzuteilung zu beschneiden.

Stöckach. In der von Landrat Kraut geleiteten Sitzung des Ausschusses der Kreisversammlung Stöckach vom 15. Juni 1948 wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die Gesuche der Gemeinden Winterspüren und Wielsch um Gewährung des Zuschusses zum Ankauf von Zuchttieren wurden nach eingehender Prüfung der finanziellen Lage der Gemeinden zurückgestellt. — Die Anschaffung eines Kleinbildprojektors für die Kreisbildstelle Stöckach wird genehmigt. — Zur Veräußerung der Entlausungsburke in Radolfzell, zu deren Erstellung und Einrichtung der Kreis Stöckach einen Kostenzuschuß erteilt werden, sofern die noch erforderlichen Ermittlungen nichts Gegenteiliges ergeben.

tip
Freiburg i. Br.
An- und Verkauf
Kleinfischer Hunderrassen
Eigene Züchtung
Pflege und Dressur
Vermittlung von Deck-Rüden
Hundebedarfartikel
B. R. o. Habburgstraße 21
Tägl. von 9-12 Uhr (1-331)

FLAMMER
Scheuerpulver
putzt
reinigt
scheuert
SPONT NACH!

**Nette modische
Büstenhalter
lieferbar**
wenn Sie einige Neustofffabri-
kate od. -reste (Mindestmaß:
100 cm) einenden, Annahmestellen
allerorts gesucht. Nsh.
durch
HERM. RIST
(140) Balingen (Württ.), Post-
fach 108. (GI-314)

Welcher Maler in Freiburg streicht
Dachgärten und Abstellräume
eines Hauses? Farbe vorhanden
Angebote unter Nr. 32 an „Das
Neue Baden“, Freiburg i. Br.,
Hildastr. 2a. (1-312)

Für die Instandsetzung der
Lokomotiven u. Wagen, der
Bauwerke und Gleisanlagen
stellt die
EISENBahn
Handwerker
und Hilfsarbeiter
ein G 71-758
Meldungen nehmen die Eisen-
bahn-Dienststellen entgegen.

Alleinmädchen mit guten Vor-
kenntnissen, zuverlässig, best-
empfiehlt in angenehme Dauer-
stellung für kleinen, gepflegten
Haushalt in Freiburger Vorort
gesucht. Meldungen unter Nr.
309 U an „Das Neue Baden“,
Lahr. (1-309)

GLEITBAU KLOTZ & Co. Eisen-
betonbau, Hoch- und Tiefbau,
seit 1897 in Ludwigshafen a. Rh.,
Bismarckstr. 28, Frankfurt a. M.,
Darmstadt, Mannheim, Würz-
burg, Marburg (Lahn), Kassel,
Hannover, Düsseldorf und in
anderen Städten, bauen in allen
Zonen und bieten Dauerstellung
für Maurer, Zimmerer, sonstige
Beaufh. u. Hilfsarbeiter, Lehr-
linge u. Umschüler, Fernar für
Werkarbeiter im Betonwerk
Händlers bei Dietzenbach (Hess-
en). (GI-994)

Reise- und ausdauerfähige Dauer-
existenz bietet großes deutscher
Verlag per sofort unseren Ver-
tretern auf dem Gebiet der An-
zeigenwerbung. Ang. unt. K 2344
an Anz.-Verm. GÜNTHER MÜLLER,
04 b) Freudenstadt. (GI-888)

Ges. zum 15. Aug. oder 1. Sept.
zuverläss. Stütze, selbständig im
Kochen, Backen und Einmachen
und erfahren in allen Zweigen
eines gepflegten Privathaushaltes.
Mädchen und sonst. Hilfe
vorhanden. Interesse für kl.
Landwirtschaft erwünscht. Ang.
unter Nr. 61-993 R mit Zeugn.
u. Lichtbild an „Das Neue Baden“,
Lahr. (1-993)

Welcher Maler in Freiburg streicht
Dachgärten und Abstellräume
eines Hauses? Farbe vorhanden
Angebote unter Nr. 32 an „Das
Neue Baden“, Freiburg i. Br.,
Hildastr. 2a. (1-312)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Auswertung der Altpapierprämie. In Erweiterung
der seit dem 1. August 1947 eingeführten Altpapier-
Prämienaktion können ab 1. 7. 1948 für 1 kg Altpapier,
welches bei einem Altpapier-Rohproduktions-
händler gegen eine Prämienmarke einzuweisen ist,
in den einschlägigen Fachgeschäften 10 Damenbin-
den gegen Bezahlung bezogen werden. Außerdem
wird die Quote von 1 Bücheln Zigarettenpapier für
eine 1-kg-Marke auf 4 Büchel erhöht.
Badisches Ministerium der Wirtschaft und Arbeit

Auf Ersuchen der Militärregierung von Baden
gehen wir folgendes bekannt: Erneuerung der
Eisenbahnfahrkarten. Den deutschen Rheinschiffers,
welche im Badischen Land wohnen, wird befohlen, sich
vor dem 1. August 1948 auf dem Marinebüro in
Kehl oder Al-Breisach anzumelden, um ihre Schiffer-
karten zu erneuern. Um die neue Schiffer-
karte zu erhalten, muß jeder Schiffer seine alte
Karte abgeben und ein Schriftstück vorlegen, das
seinen Beruf als Schiffer beweist; z. B. eine Be-
schreibung des Reeders, die Mannschafstärke usw.
Ab 1. August 1948 verlieren die alten Karten ihre
Gültigkeit.
Freiburg i. Br., 18. Juni 1948. (1-996)

Bachschlag. Der Abschlag des Gewerbesteuer-
niederschlags findet statt: Von Sonntag,
7. Juni 1948 — 11 Uhr, bis Sonntag, 6. Juli 1948
11 Uhr. Die Beteiligten vorzunehmenden Arbeiten
rund des Bachschlags vorzunehmenden Arbeiten
dem Tiefbauamt rechtzeitig mitzuteilen. (1-961)
Stadt, Tiefbauamt Freiburg

GELD/LIEGENSCHAFTEN

Darlehen RM 50.000.— gesucht.
Zins und Amortisation für Bau
und Betrieb. Geboten: Wohnung
und evtl. Mitarbeit. Angebote
unter Nr. 81 an „Das Neue Baden“,
Freiburg i. Br., Hildastr.
2 a. (1-781)

An- und Verkauf sowie Tausch u.
Verpachtung von Villen, Renten-
häusern, Holzgärten, Fabriken,
Bauplätzen, Hotels und Gast-
stätten sowie Liegenschaften
jeder Art, Beschaffung von Ka-
pital für alle Zwecke vermittelt
Friedrich Marquardt, Immo-
bilien- und Finanzierungsbüro,
Konstanz (Baden), Bahnhof-
platz 4, Ruf 313, Altestes Fach-
büro am Platz. (1-899)

VERSCHIEDENES

Kretschke'sches Piano, braun, gegen
2 Peismantel abzugeben. Ange-
bote unter Nr. 68 an „Das Neue
Baden“, Freiburg i. Br., Hildastr.
2a. (1-340)

Schwarze Herrenanzug, neu, 12
Tuch auf Seide, modern, für
mittlere Figur abzugeben bzw.
Tausch. Angebote unter Nr. 68
an „Das Neue Baden“, Freiburg
i. Br., Hildastr. 2 a. (1-781)

Ruf-Büro-Schreibmaschinen
Wenden Sie sich wegen Be-
ratung und Lieferung an Gen.-
vertreter Ludwig Kirchheim,
(114) Karlsruhe (Bad.), Kar-
lsruherstraße 13, Tel. 9103. (1-333)

Die Kontrollmeldungen für das III. Kalende-
rvierteljahr 1948, die die ehem. Offiziere, Offi-
zierwärter, Offi.-Bewerber und im Dienststrafe
gestellten Beamten und Angestellten bei der Brigade
der Frank Gendarmen in Freiburg i. Br. (Zöke
Ewin- und Schützstr. 10) zu erstatten haben, sind
in folgender Weise statt. Buchstaben A-H
vom 1. 7. 1948 bis 12. 7. 1948 einschließen, Buchstaben
I-O vom 13. 7. 1948 bis 21. 7. 1948 einschließen,
Buchstaben P-Z vom 22. 7. 1948 bis 31. 7. 1948 ein-
schließen. Die Ausweisblätter sind vorzulegen.
Weitere Anweisungen sind aus den Ziffern 1-12 der
Richtlinien über Kontrollmeldungen zu entnehmen.
Freiburg i. Br., Juni 1948. (1-812)
Bürgermeisteramt

Eierablieferung. Die Ablieferungspflichtigen
werden darauf hingewiesen, daß das Jahres-Abliefe-
rungsmodell für Eier bis spätestens 15. August 1948
erfüllt sein muß. Die Nichterfüllung hat empfind-
liche Strafen zur Folge.
Freiburg i. Br., Juni 1948. (1-902)
Das Bürgermeisteramt

Einstellung von Stadlinpektorenanwärtern und
Angestelltenlehrlingen. Die Stadtverwaltung Freiburg
im Breisgau stellt in diesem Jahre keine Anwärter
für den geübten Dienst und auch keine An-
gestelltenlehrlinge ein. Das Bürgermeisteramt

Das Pfücken von Lindenblüten. Ohne besondere
Erlaubnis ist das Pfücken von Lindenblüten von
städt. Bäumen nur in der Hebel- und Hindenburg-
straße gestattet, und zwar nur in der Zeit von 6
bis 10 Uhr. Zum Pfücken müssen Doppelschuhe ver-
wendet werden. Ein Bestehen der Bäume ist nicht
gestattet. Beschädigungen der Bäume müssen unter
allen Umständen vermieden werden. (1-910)
Städt. Gartenamt, Freiburg i. Br.

Schätzung von Wohnungseinrich-
tungen-Gemälden-Antiquitäten
Gemälden und Kunstgegenständen
Unverbindl. Berat. bei Verkäufen-
KUNST- und VERSTEIGERUNGSAN-
GELEGENHEITEN
MAX SASSE KREUZGASSE 12
MONTAG 9 UHR BIS 12 UHR

Desinfektionsanstalt „Baden“, gegr.
1905, Inh. E. Müller, Freiburg,
befindet sich jetzt Günterst. Nr. 6.
Badische Vertriebs- u. Ver-
waltung, Käferei, Baden usw.
(1-897)

Gleichstrom-Radiogeräte geg. Wech-
selstrom u. umgekehrt vermit-
telnd real, Instandsetzung von
Funkgeräten, Lautsprechern
und Zubehör, Radio-Haus, Kon-
stanz, gegr. 1928. (1-811)

Südamerika-Blickwandler und
Interessenten wenden sich vor-
erst schriftlich an die Südame-
rika-Interessengemeinschaft e. V.,
München - 13, Blütenstraße 9.
(1-897)

Erstreben Sie eine reizende Stel-
lung? Dann wird man von Ihnen
auch verlangen, daß Sie Ge-
schäftsbriefe schreiben, die es in
sich haben — Briefe, die mit
Geschick durchsetzen, was er-
reicht werden soll. — Können
Sie solche Briefe schreiben?
Erlernen Sie's durch meinen
Fernkurs! — Schrift 617
Konstanz. — Haupt-Fernkurse,
(114) Glanzen (Pfalz). (1-333)

HARMONIE

Lichtspiele Freiburg i. Br.
Ab Freitag, den 23. Juni
La Jana in dem großen
Artstadium
Menschen vom Varieté
Ein Blick hinter die Kulissen
eines Weltstadt-Varietés —
spannend — sensationell!
Mit Anita Hörberger, Hans
Moser, Hans Jahn, Christl
Mardayn, Karin Hardt,
Jugendverbot bis 16 Jahre!
Neueste EFA-Wochenschau
Täglich: 14.15, 18.30, 19.45
Uhr — Sonntag auch 9.00.
18 Uhr, Freitag, Montag,
Dienstag u. Mittwoch auch
21 Uhr, Vorverkauf täglich
von 10-12 Uhr. (1-893)

UNION THEATER

Freiburg i. Br.
Ab Freitag, den 23. Juni
Ein Kriminalfilm von atem-
beraubender Spannung und
Sensation!
Schritt ins Dunkel
mit Rolf Wanka, Lil Adina,
Ursula Grabey, Albert
Fiorath, Heinz Herrmann,
Eduard Borrträger, Neue
EFA-Wochenschau! Jugend-
verbot — Freitag bis Son-
ntag: 14.15, 18.30, 19.45, 21 Uhr,
Montag bis Donnerstag:
14.30, 17.00, 19.30 Uhr, Vor-
verkauf täglich ab 13 Uhr.
(1-899)

Friedrichsbau

Lichtspiele - Freiburg i. Br.
Ab Freitag, 23. Juni 1948
Das ist mein Leben
Der Roman eines Land-
arstes, ein Film, der an das
Gute im Menschen glauben
läßt. Spieltage: Montag,
Dienstag, Mittwoch, Frei-
tag, 14.15 und 18.30 Uhr,
Donnerstag u. Samstag nur
14.15 Uhr, Vorverkauf an
den Spieltagen 10-12 Uhr
und ab 13.30 Uhr an der
Tageskasse. Darsteller: Carl
Raddatz — Hans Korteck
— Lem Marnbach. (1-884)